

Mitteilungsblatt

der Pädagogischen Hochschule Steiermark



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Studienjahr 2024/25

15.05.2025

26. Stück

Curriculum für den Hochschullehrgang „Umgang mit Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1“

Genehmigt durch das Rektorat der Pädagogischen Hochschule Steiermark am
11.03.2025

Medieninhaberin, Herausgeberin und Redaktion:
Pädagogische Hochschule Steiermark

Anschrift der Redaktion:
Büro der Rektorin, Hasnerplatz 12, 8010 Graz



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Erlassung durch das Hochschulkollegium
der **Pädagogischen Hochschule Steiermark** gem.
Hochschulgesetz 2005 idgF
von 03.02.2025

Genemigung durch das Rektorat
der **Pädagogischen Hochschule**
am 11.03.2025

Hochschullehrgang

***Umgang mit
Rechenschwäche
in der Sekundarstufe 1***

der **Pädagogischen Hochschule Steiermark**

ECTS-Anrechnungspunkte: 12 ECTS-AP
Studienkennzahl: PH 711 111
Erstellungsdatum: 15.11.2024
Version: 01

Inhaltsverzeichnis

I.	Allgemeine Angaben zum Curriculum	3
II.	Qualifikationsprofil.....	4
III.	Zielgruppen.....	5
IV.	Zulassungsvoraussetzungen	5
V.	Reihungskriterien	5
VI.	Modulraster.....	6
VII.	Modulübersicht	6
VIII.	Modulbeschreibungen	7
IX.	Prüfungsordnung.....	11
X.	Schlussbemerkungen und Anhang	12
XI.	Abkürzungsverzeichnis	12

1. Organisationseinheit

Dieses Studienangebot ist ein Hochschullehrgang zur Weiterbildung gemäß § 39 HG 2005 idgF, der vom Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung angeboten wird. Mailto: sekundar@phst.at

2. Geltungsbereich und Bedarf

Diese Erlassung des Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule Steiermark regelt den Studienbetrieb des Hochschullehrgangs gemäß dem Hochschulgesetz 2005 im öffentlich-rechtlichen Bereich. Gemäß § 8 HG 2005 idgF hat die Pädagogische Hochschule Steiermark den Auftrag, neben den Studiengängen weitere Bildungsangebote in allgemein pädagogischen Berufsfeldern anzubieten und durchzuführen und dies gemäß § 39 in der Form von Hochschullehrgängen.

Der vorliegende Hochschullehrgang folgt dem Imperativ einer theoriebasierten und forschungsgeleiteten Professionalisierung auf Hochschulniveau und wurde für Lehrer*innen, die in allgemeinbildenden Pflichtschulen auf Ebene der Sekundarstufe 1 beschäftigt sind, konzipiert. Dieser Hochschullehrgang orientiert sich, seinem tertiären Charakter gemäß, an der Verknüpfung von Praxis, Forschung und Lehre sowie an einer Analyse des Berufsfeldes, internationalen Entwicklungstendenzen und den berufsfeldspezifischen Vorgaben der Länder und des Bundes.

Auf einen interdisziplinären Zugang zum Forschungs- und Tätigkeitsfeld wird im vorliegenden Curriculum konsequent geachtet.

3. Gestaltung der Studien

Die Studien an der Pädagogischen Hochschule Steiermark orientieren sich gemäß § 40 Abs. 1 HG 2005 idgF an der Vielfalt und der Freiheit wissenschaftlich-pädagogischer Theorien, Methoden und Lehrmeinungen. Dies bezieht sich auf die Durchführung von Lehrveranstaltungen im Rahmen der zu erfüllenden Aufgaben und deren inhaltliche und methodische Gestaltung. Die Organisation des Hochschullehrgangs zielt auf die folgenden Qualitätsmerkmale und Gestaltungselemente ab: berufsbegleitende, bedarfsgerechte und von Weiterbildungsexpertise und langjähriger Erfahrung im Bildungsmanagement geleitete Organisation.

4. Umfang, Dauer und Höchststudiendauer

Der Hochschullehrgang „Umgang im Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1“ umfasst 12 ECTS-AP mit einer Studiendauer gemäß Musterstudienverlauf von 4 Semestern bzw. 2 Studienjahren. Die Höchststudiendauer im Sinne des Hochschulgesetzes BGBl. I Nr. 30/2006 § 39 (6) idgF beträgt die mindestens vorgesehene Studienzeit von 4 Semestern zuzüglich 2 Semester. Bei einem Überschreiten der Höchststudiendauer erlischt die Zulassung zum Hochschullehrgang.

5. Abschluss

Für den Abschluss dieses Hochschullehrgangs sind alle Lehrveranstaltungen und Module positiv abzuschließen. Nach Abschluss des Hochschullehrgangs ist dem*der Absolventen*in ein Hochschullehrgangszeugnis auszustellen.

II. Qualifikationsprofil

1. Qualifikation

Der Hochschullehrgang „Umgang im Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1“ zielt auf eine professions- und praxisorientierte Weiterbildung für die im Berufsfeld notwendigen Kompetenzen in der Begleitung von Schüler*innen mit Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 ab. Bezugnehmend auf das Hochschulgesetz 2005 idgF verfolgt die Pädagogische Hochschule Steiermark die Aufgaben gemäß §8 Hochschulgesetz (HG) 2005 idgF und leitende Grundsätze gemäß §9 HG 2005 idgF im Hinblick auf die pädagogische Profession und deren Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung.

Der Hochschullehrgang vermittelt fundierte Kenntnisse zum schulischen Umgang mit Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1. Durch die Erweiterung des Fachwissens im Bereich Diagnose und Förderung wird die Unterrichts- und Förderarbeit stärker reflektiert und entsprechend den Lernvoraussetzungen der Schüler*innen angepasst. Zudem werden Förderkonzepte für die Sekundarstufe 1 entwickelt, die eine langfristige Begleitung von Schüler*innen mit Rechenschwäche möglich machen.

Die Durchlässigkeit von Bildungsangeboten im Sinne einer gegenseitigen Anrechenbarkeit von Studien und Studienteilen wird sichergestellt. Der Hochschullehrgang führt zu keiner formalen Qualifikation und daraus abgeleiteten Berechtigung.

Das Angebot des Studiums wird nach Maßgabe des Bedarfes erstellt, welcher an der Pädagogischen Hochschule nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit zu bewerten sein wird.

2. Lehr- und Lernkonzept

Der Workload des Hochschullehrgangs umfasst 300 Echtstunden (12 ECTS-AP; 1 ECTS-AP = 25 Echtstunden) Gesamtarbeitszeit. Das Studium besteht aus Präsenz- und betreuten Studienanteilen unter besonderer Berücksichtigung der Berufsmöglichkeit und der Blended-Learning-Leitlinie der Pädagogischen Hochschule Steiermark idgF. Als studienrechtliche Grundlage für die Abhaltung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen dient Teil C der Satzung der Pädagogischen Hochschule Steiermark idgF.

Dieser Hochschullehrgang beinhaltet eine Mischung aus unterschiedlichen Methoden und Lehr-Lern-Formaten, die so miteinander kombiniert werden, dass die Ziele des Hochschullehrgangs bestmöglich erreicht werden können. Wesentliche Säulen hierfür stellen die selbständige Auseinandersetzung mit den Lehr- und Lerninhalten, das Literaturstudium, die Bearbeitung von Online-Lehrinhalten sowie die eigenständige Recherche dar. In allen Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung in Form einer fünfstufigen Notenskala.

Die Lehre an der Pädagogischen Hochschule Steiermark ist vielseitig, aktuell und innovativ; die Lernenden stehen im Mittelpunkt. Sie ist einer Studienkultur verpflichtet, die dem besonderen Charakter einer pädagog*innenbildenden und Qualitätsentwicklung unterstützenden Hochschule auf hohem akademischem Niveau entspricht. Dabei wird auf Wissenschaftsfundierung ebenso wie Praxisorientierung und die Umsetzung hochschuldidaktischer Standards Wert gelegt. Ausgangspunkt der Lehre ist die Gestaltung von Lernsettings zum Erwerb von Kompetenzen, die Pädagog*innen haben sollen. Hierbei sind Konzepte des personalisierten, flexiblen, kooperativen und forschenden Lernens sowie fachliches und fachdidaktisches Wissen inklusive Kompetenzen, wie methodisch-didaktisches Können, Eigenverantwortlichkeit,

Reflexionsfähigkeit und Interaktionsfertigkeiten von zentraler Bedeutung. Lehrende und Studierende übernehmen gemeinsam Verantwortung für den Lehr- und Lernprozess.

3. Interinstitutionelle curriculare Kooperation

Im Zuge der Gesamtkonzeption des Curriculums sowie in der Vorbereitung und der Durchführung sind folgende Organisationseinheiten und Personen beteiligt:

Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung:

- HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Klaudia Singer
- HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Andrea Karner, PhD BEd

III. Zielgruppen

Der Hochschullehrgang richtet sich an die Schularten Mittelschule und AHS.
Die Zielgruppe sind Pädagog*innen.

IV. Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung zu Hochschullehrgängen der Weiterbildung für Lehrer*innen gemäß § 39 Abs. 1 HG 2005 idgF setzt gemäß § 52f Abs. 2 idgF ein aktives Dienstverhältnis als Lehrer*in voraus.

Darüber hinaus ist für die Zulassung zum Hochschullehrgang der erfolgreiche Abschluss eines Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe in den Unterrichtsfächern Mathematik oder eines Hochschullehrgangs Quereinstieg im Unterrichtsfach Mathematik bzw. eines außerordentlichen Masterstudiums Quereinstieg im Unterrichtsfach Mathematik notwendig.

V. Reihungskriterien

Von allen Personen, die die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, werden jene vorgereiht, deren Anmeldung vorliegt und die sämtliche für das Studienangebot relevanten Unterlagen vollständig und zeitgerecht eingereicht haben.

Sollte die Anzahl der zuzulassenden Personen die Anzahl der verfügbaren Studienplätze überschreiten, ist ein Reihungsverfahren durchzuführen. Für den Hochschullehrgang werden die folgenden Reihungskriterien festgelegt:

- Im Dienst stehende Lehrer*innen mit erfolgreich abgeschlossenem Lehramtsstudium für die Sekundarstufe im Unterrichtsfach Mathematik vor im Dienst stehenden Lehrer*innen mit erfolgreich abgeschlossenem Hochschullehrgang Quereinstieg bzw. außerordentlichem Masterstudium Quereinstieg im Unterrichtsfach Mathematik.
- Bei gleichen Voraussetzungen gilt der Zeitpunkt der Anmeldung.

VI. Modulraster

Modulbezeichnung	empfohlenes Sem.	Modulart	SWStd.	ECTS-AP
URS1: Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 - Grundlagen und Förderkonzepte	1,2	PM	3	6
URS2: Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 - Förderkonzepte in der Praxis	3, 4	PM	3	6
Summe			6	12

VII. Modulübersicht

		LN	LV-Typ	Sem.	Studienfachbereich	SWStd. (15 UE zu je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenzstudienanteil (Echtstunden zu 60 Min.)	Selbststudienanteil	ECTS-AP
Modul URS1: Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 - Grundlagen und Förderkonzepte						3	45	33,75	116,25	6
URS101	Theoretische Grundlagen und Diagnose von Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1	pi	SE	1.	FW	1	15	11,25	13,75	1
URS102	Diagnose von Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1	pi	AG	1.	FD	0,5	7,5	5,625	44,375	2
URS103	Entwicklung von Förderkonzepten bei Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1	pi	SE	2.	FW/FD	1	15	11,25	13,75	1
URS104	Förderung bei Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1	pi	AG	2.	FD	0,5	7,5	5,625	44,375	2
Modul URS2: Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 - Förderkonzepte in der Praxis						3	45	33,75	116,25	6
URS201	Anwendung von Diagnose- und Förderkonzepten bei Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 (Teil 1)	pi	AG	3.	FD	1	15	11,25	38,75	2
URS202	Anwendung von Diagnose- und Förderkonzepten bei Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 (Teil 2)	pi	AG	4.	FD	1	15	11,25	38,75	2
URS203	Dokumentation und Reflexion	pi	SE	4.	FD	1	15	11,25	38,75	2
Hochschullehrgang gesamt						6	90	67,5	232,5	12

VIII. Modulbeschreibungen

Hochschullehrgang				
Umgang mit Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1				
Kurzzeichen:	Modulthema:	Semesterdauer:	Häufigkeit des Angebots:	ECTS-AP:
URS1	Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 - Grundlagen und Förderkonzepte	2	einmalig	6
Kategorie: Pflichtmodul/Wahlpflichtmodul/Wahlmodul				
Pflichtmodul				
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
keine				
Präambel:				
Ziel dieses Moduls ist es, den Teilnehmer*innen fundierte theoretische Grundlagen zu Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 zu vermitteln und Diagnosemöglichkeiten aufzuzeigen. Dabei wird zunächst ein Blick auf das erfolgreiche Rechnen lernen in der Primarstufe geworfen, um ein tieferes Verständnis für die Entstehung und das Erkennen von Rechenschwächen zu entwickeln. Darüber hinaus werden praxisnahe Methoden zur Diagnose und Förderung von Schüler*innen mit Rechenschwäche vorgestellt, um gezielte Förderansätze in der Sekundarstufe 1 erproben zu können.				
Inhalte:				
Theoretische Grundlagen von Rechenschwäche und Diagnose in der Sekundarstufe 1 • Erfolgreich Rechnen lernen (Blick in die Primarstufe) • Rechenschwäche verstehen • Rechenschwäche diagnostizieren Diagnose von Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 • Einsatz von Diagnoseinstrumenten • Grundlagen in der Diagnostik Förderung bei Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 • Methoden und Ansätze in der Förderung bei Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 • Einsatz von strukturierten Materialien • Grundsätze einer strategischen Förderung				
Lernergebnisse / Kompetenzen:				
Die Absolvent*innen des Moduls... • können Faktoren, die das erfolgreiche Rechnen lernen in der Primarstufe beeinflussen, analysieren und deren Relevanz für die Sekundarstufe 1 einordnen. • können grundlegende theoretische Ansätze zur Rechenschwäche erläutern und deren Bedeutung für die Sekundarstufe 1 darlegen. • können Rechenschwäche differenziert beurteilen und Erklärungsansätze für ihre Entstehung und Entwicklung aufzeigen. • können Ansätze und Methoden zur Diagnose von Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 analysieren und bewerten. • können erste diagnostische Schritte zur Identifikation von Rechenschwäche bei Schüler*innen planen und durchführen. • können Diagnoseinstrumente zur Feststellung von Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 anwenden und die Ergebnisse interpretieren. • können strategische Förderung bei Rechenschwäche grundlegend planen und umsetzen, um die Rechenkompetenzen der betroffenen Schüler*innen nachhaltig zu verbessern. • können geeignete Methoden und Ansätze zur Förderung von Schüler*innen mit Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 auswählen und gezielt einsetzen. • können strukturierte Materialien zur Unterstützung von Schüler*innen mit Rechenschwäche einsetzen.				
Leistungsnachweise:				
Der positive Abschluss des Moduls setzt eine positive Beurteilung (nach der fünfstufigen Notenskala) aller Einzelleistungen voraus. Die Leistungsnachweise werden im Detail durch die Lehrveranstaltungsprofile der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.				
Sprache(n): Deutsch				

		LN	LV-Typ	Sem.	Studien-fachbe-reich	SWStd. (15 UE zu je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenz- studien- anteil (Echtstun- den zu 60 Min.)	Selbst- studien- anteil	ECTS-AP
Modul URS1: Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 - Grundlagen und Förderkonzepte										
URS101	Theoretische Grundlagen und Diagnose von Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1	pi	SE	1.	FW	1	15	11,25	13,75	1
URS102	Diagnose von Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1	pi	AG	1.	FD	0,5	7,5	5,625	44,375	2
URS103	Entwicklung von Förderkonzepten bei Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1	pi	SE	2.	FD	1	15	11,25	13,75	1
URS104	Förderung bei Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1	pi	AG	2.	FD	0,5	7,5	5,625	44,375	2
Summe						3	45	33,75	116,25	6

Hochschullehrgang				
Umgang mit Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1				
Kurzzeichen:	Modulthema:	Semesterdauer:	Häufigkeit des Angebots:	ECTS-AP:
URS2	Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 – Förderkonzepte in der Praxis	2	einmalig	6
Kategorie: Pflichtmodul/Wahlpflichtmodul/Wahlmodul				
Pflichtmodul				
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Keine				
Präambel:				
Ziel dieses Moduls ist es, den Teilnehmer*innen die praxisorientierte Anwendung von Diagnose- und Förderkonzepten bei Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 zu ermöglichen. Durch die Vernetzungswerkstätten und die begleitete Praxis wird der Austausch und die Weiterentwicklung individueller Förderstrategien gefördert, um theoretisches Wissen in konkrete Handlungskonzepte zu überführen. Am Ende des Moduls präsentieren die Teilnehmer*innen ihre Projekte, reflektieren die praktischen Erfahrungen und diskutieren mögliche Optimierungen der Förderansätze.				
Inhalte:				
Diagnose- und Förderkonzepte bei Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1: Praxisorientierte Anwendung (Teil 1) • Praktische Umsetzung: Diagnose & Förderung • Vernetzungswerkstatt: Fokus Umsetzung und Weiterentwicklung Diagnose- und Förderkonzepte bei Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1: Praxisorientierte Anwendung (Teil 2) • Praktische Umsetzung: Diagnose & Förderung • Vernetzungswerkstatt: Fokus, Umsetzung, Weiterentwicklung, Reflexion und Projektabschluss Dokumentation und Reflexion • Dokumentation und Reflexion der Anwendung von Diagnose- und Förderkonzepten • Projektpräsentation in Form von Fallanalysen				
Lernergebnisse / Kompetenzen:				
Die Absolvent*innen des Moduls... • können Diagnose- und Förderkonzepte zur Unterstützung von Schüler*innen mit Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 praxisnah anwenden und individuell an die Bedürfnisse der Lernenden anpassen. • können verschiedene Diagnoseverfahren einsetzen, um Rechenschwäche gezielt zu identifizieren und darauf basierend passgenaue Fördermaßnahmen entwickeln. • können in der Vernetzungswerkstatt kollaborativ mit anderen Teilnehmer*innen an der Umsetzung und Weiterentwicklung von Förderstrategien arbeiten. • können praktische Erfahrungen und theoretisches Wissen reflektieren und in der Vernetzungswerkstatt Lösungsansätze zur Verbesserung von Förderkonzepten erarbeiten. • können auf Grundlage der Reflexion und des Feedbacks praxisorientierte Verbesserungen in der Arbeit mit den Lernenden vornehmen. • können die Ergebnisse der eigenen Förderarbeit im Rahmen einer Präsentation in Form einer Fallanalyse vorstellen.				
Leistungsnachweise:				
Der positive Abschluss des Moduls setzt eine positive Beurteilung (nach der fünfstufigen Notenskala) aller Einzelleistungen voraus. Die Leistungsnachweise werden im Detail durch die Lehrveranstaltungsprofile der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.				
Sprache(n): Deutsch				

		LN	LV-Typ	Sem.	Studienfachbereich	SWStd. (15 UE zu je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenzstudienanteil (Echtstunden zu 60 Min.)	Selbststudienanteil	ECTS-AP
Modul URS2: Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1 – Förderkonzepte in der Praxis										
URS201	Diagnose- und Förderkonzepte bei Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1: Praxisorientierte Anwendung (Teil 1)	pi	AG	3.	FD	1	15	11,25	38,75	2
URS202	Diagnose- und Förderkonzepte bei Rechenschwäche in der Sekundarstufe 1: Praxisorientierte Anwendung (Teil 2)	pi	AG	4.	FD	1	15	11,25	38,75	2
URS203	Dokumentation und Reflexion	pi	SE	4.	FD	1	15	11,25	38,75	2
Summe						3	45	33,75	116,25	6

1. Geltungsbereich

Die Prüfungsordnung umfasst hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das jeweilige Curriculum und basiert auf dem Hochschulgesetz idgF sowie der Satzung der Pädagogischen Hochschule Steiermark idgF.

2. Allgemeine ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum

Im Rahmen dieses Hochschullehrgangs in der Weiterbildung werden die in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Steiermark unter § 29 idgF verlautbarten Lehrveranstaltungstypen angeboten.

Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen besteht eine Anwesenheitspflicht von mindestens 75 % der Kontaktstunden. Bei Vorliegen von wichtigen Gründen inkl. Nachweis können Studierende im begründeten Einzelfall für einzelne Lehrveranstaltungseinheiten von der Anwesenheitsverpflichtung durch die Hochschullehrgangsleitung in Rücksprache mit den Lehrveranstaltungsleitungen entbunden werden und die fehlenden Einheiten können durch Studienaufträge oder den Besuch von Ersatz-Lehrveranstaltungen gemäß der Vereinbarung mit der Hochschullehrgangsleitung kompensiert werden, sofern dies inhaltlich möglich und sinnvoll ist.

3. Den Abschluss betreffende ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum

Für dieses Curriculum sind keine ergänzenden Bestimmungen vorgesehen. Die Informationen werden mit Studienbeginn von der Hochschullehrgangsleitung verlautbart.

4. Abschluss des Hochschullehrganges und Höchststudiendauer

Der Hochschullehrgang gilt als erfolgreich absolviert, wenn alle Module positiv abgeschlossen wurden. Gemäß § 39 Abs. 6 HG ist als Höchststudiendauer die folgende vorgesehen: die mindestens vorgesehene Studienzeit zuzüglich zwei Semester.

X. Schlussbemerkungen und Anhang

1. **Inkrafttreten**

Diese Erlassung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Steiermark mit 1. Oktober 2025 in Kraft.

2. **Kontakt**

Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung
8010 Graz, Grabenstraße 48
mailto: sekundar@phst.at
+43 (0)664 8067 5 6201

XI. Abkürzungsverzeichnis

ECTS-AP	„European Credit Transfer System“-Anrechnungspunkt
FD	Fachdidaktik
FW	Fachwissenschaft
HG	Hochschulgesetz
LN	Leistungsnachweis
LV	Lehrveranstaltung
LV-Typ	Lehrveranstaltungstyp
Min	Minuten
(n)pi	(nicht) prüfungsimmanent
PM	Pflichtmodul
PS	Proseminar (LV-Typ)
SE	Seminar (LV-Typ)
Sem	Semester
SWStd	Semesterwochenstunde
UE	Übung (LV-Typ) oder Unterrichtseinheit
VO	Vorlesung (LV-Typ)
VU	Vorlesung mit Übung (LV-Typ)
WPM	Wahlpflichtmodul